führung sich das vom Oberstkämmereramt Seiner Majestät herausgegebene Jahrbuch des Allerhöchsten Kaiserhauses den Dank der deutschen Forschung in ungewöhnlichem Maße erwerben würde". (Die Glasgemälde des Königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin, I, Seite 225.)

Der Ruhm der gotischen Kirchen in Frankreich beruht zu einem großen Teile auf ihren Glasfenstern. Niemand wird den Eindruck einer wahrhaft geheimnisvollen, ja überirdischen Räumlichkeit vergessen, der die enge Wendeltreppe zur Sainte Chapelle in Paris emporgestiegen ist. Obgleich hier außer drei Chorfenstern sämtliche von Viollet le Duc erneuert sind (allerdings ziemlich gut im Geist der alten), beruht der Eindruck des Märchenhaften in diesem wahren Juwel der Baukunst auf dem farbigen Licht, das völlig gleichmäßig von allen Seiten wie in einen Glaskasten eindringt, ungehemmt von Mauern, die von vier Meter Höhe an überhaupt aufhören. Reiner ist der künstlerische Eindruck freilich in der Kathedrale von Chartres, wo 113 Glasfenster des XII. und XIII. Jahrhunderts unversehrt blieben; und die höchste Weihe kann man wohl in der Kathedrale St. Pierre zu Poitiers empfinden, einem mit kühner Selbständigkeit neben der Gotik stehenden Hallenbau des XII. Jahrhunderts in Westfrankreich, wohin der Bereich des gotischen Systems nicht gedrungen war. Unter den Fenstern dieses Gotteshauses, das eine der wunderbarsten und seltensten Schöpfungen mittelalterlichen Raumgefühls ist, befindet sich im Chor das große Kreuzigungsfenster, eine der genialsten Darstellungen des christlichen Mysteriums von welterschütternder Größe und zugleich eines der Farbenwunder, an das kein Gemälde italienischer Renaissance heranreicht.

Augsburger Domfenster,
zweite Hälfte des XI. Jahrhunderts (nach Schmitz)

Vergleicht man aber die deutsche Glasmalerei mit der Frankreichs insgesamt, so wird es einem so ergehen, wie mit der mittelalterlichen Kunst dieser beiden Länder überhaupt. Die Erstgeburt des Schöpferischen und die Vollendung der Form muß man der französischen Gotik in allen Zweigen zugestehen; die Mannigfaltigkeit in den Lösungen und den Reiz der Persönlichkeiten hat Deutschland voraus. In den Glasgemälden insbesondere ist früh eine Mitarbeit bestimmter Maler und wandernder Werkstätten neben